



Namibia fasziniert mit einsamen Wüstenlandschaften.



Umwelterziehung mitten in der Wüste: Das Camp NaDEET bildete für die Teilnehmer eine der Stationen.

Umwelterziehung

Teilnehmer der Studienreise mit nachh



Unterstützung kommt für das Projekt aus Deutschland.

Herausfordernde Schotterpisten durch tiefe Canons, Dünenwanderungen, wilde Tiere und ein Umweltcamp in der Wüste: Ein Hauch von Abenteuer wartete auf die 25 Teilnehmer aus dem Kirchenkreis Melle-Georgsmarienhütte und dem angrenzenden Westfalen, die bei einer Studienreise das wechselhafte heimische Wetter gegen die Wüstensonne Namibias eintauschten.

pm **NAMIBIA**. Heiß begehrt waren die Plätze der diesjährigen Bildungsreise nach Namibia. Glück für die Abenteuerhungrigen, die sich einen Platz auf der Teilnehmerliste ergattern konnten. Organisator Reinhard Keding: „Die Resonanz war sehr groß. Leider konnten wir nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Diejenigen, die in diesem Jahr nicht dabei sein konnten, werden auf der nächsten Bildungsreise 2018 bevorzugt,“ tröstet der ehemalige evangelische Pastor von Bad Laer die Daheimgebliebenen.

Er selbst kennt Namibia wie seine Westentasche. Denn bevor er das Amt in Bad Laer antrat, war Keding Bischof der Deutschen Evangelisch-lutherischen Kirche in Namibia (DELK). Das war von 1993 bis 2003. In dieser Zeit hat er die Anfangsjahre des neuen Staates nach der Unabhängigkeit 1990 hautnah miterlebt. Auf dem Programm der bereits dritten von ihm organisierten Nami-

biareise stand neben dem Besuch der Hauptstadt Windhoek ein geballte Ladung Natur und Abgeschiedenheit. Lange Wege waren dafür zurückzulegen: Am Ende der Reise standen 2600 Kilometer auf dem Tacho des Reisebusses.

Höhepunkt der Fahrt war ein Abstecher in die Namib Wüste nach NaDEET – die Abkürzung für „Namib Desert Environmental Education Trust“. Hier inmitten des Naturschutzgebietes „Namib Rand Nature Reserve“ findet seit 2003 Umwelterziehung für Alt und Jung statt.

Aus der Taufe gehoben wurde das Umweltzentrum mit haus eigenem Solarpark von Kedings Sohn, Andreas und seiner Frau Viktoria. „Unser Hauptanliegen ist es, den Menschen hier in der Wüste zu zeigen, wie man mit ohnehin schon knappen Ressourcen wie Wasser und Energie zurechtkommt“, erklärt Viktoria Keding.

„Als wir hier anfangen, war Energie in Namibia sowie anderswo kaum ein Thema,“ weiß die deutschstämmige Amerikanerin. Der Begriff „Entwicklung“ sei in Namibia oft damit konno-

tiert, Strom und Wasser in Hülle und Fülle zu haben. Ein Trugschluss, wie Viktoria findet: „Holz und Wasser sind kostbar. Viele können es sich nur in Maßen leisten. Wir versuchen, den Menschen in NaDEET zu zeigen, wie sie nahezu kostenfrei an Energie kommen, die oben drein auch noch umweltfreundlich ist.“ Alle der insgesamt 35 Programme pro Jahr, an denen jeweils 20 bis 45 Personen teilnehmen, folgen dem Grundsatz: „Wir reden nicht nur darüber – we practise what we teach.“ Die Teilnehmer erfahren so praktische Hilfe zur Selbsthilfe in den Schwerpunktthemen Energieversorgung, Müllvermeidung, Biodiversität und Wasserverbrauch. Sie lernen beispielsweise wie man den Wasserverbrauch auf unter 10 Liter pro Person und Tag senken kann.

Es sind größtenteils Kinder, die für eine Woche nach Na-

Studienreisen nach Südafrika und

Die Nachfrage nach den von Reinhard Keding, Vorsitzender des Vereins „Freundschaft mit NaDEET“, geleiteten Studienreisen ist groß. Für Interessierte gibt Keding deshalb schon jetzt weitere Termine bekannt: Die nächste Studienreise führt im kommenden Jahr vom 28. September bis 15. Oktober 2017 nach Südafrika und in den Nor-

den von Namibias. In Südafrika geht es für vier Tage über Osttransvaal in den Krüger-Nationalpark. Anschließend werden die Schönheit und Herbheit des Nordens von Namibia erkundet. Auf dem Programm stehen Übernachtungen auf Gästefarmen, der Besuch des Etoscha-Nationalparks sowie Erholung in Mount Etjo und Oka-



Angesichts der Temperaturen kommt ein Bad gerade recht.



nen ihrer Studienreise nach Namibia.

Fotos: Carsten Pohlmann

g im Nirgendwo

altigen Eindrücken zurück aus Namibia

DEET kommen. Etwa 50 Schulen liegen im Einflussgebiet des Umweltzentrums. Viele dieser Schüler waren schon einmal hier und haben gelernt wie man Pizza in einem Solarofen backt oder Teewasser mit einem Solarkocher erhitzt. „Zum Programm gehören aber auch Dünenwanderungen. Durch das gemeinsame Spurenlesen wecken wir das Verständnis der Kinder für das Ökosystem der Namib-Wüste“, erklärt Viktoria Keding.

Auf Spenden angewiesen

Alle Gäste bleiben meist eine Woche von Montag bis Freitag. Finanziert wird die praxisorientierte Umwelterziehung von Spenden und dem, was die Schulen selbst geben. „Bei uns funktioniert es nach dem Prinzip: Jeder gibt, was er kann. Es gibt Schulen, die bringen Essen, weil sie sonst keine finanziellen Mittel haben. Daher sind auch

wir sehr auf Spenden und beständige Unterstützung anderer Förderer in Namibia und anderswo angewiesen.“

Neben Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren sind es auch Lehrer, die sich in NaDEET weiterbilden lassen. Darüber hinaus gibt es Gemeinden, die das Center besuchen – wie beispielsweise die über 100 Kilometer entfernt liegende Gemeinde Maltahöhe. „Insgesamt 150 Gemeindeglieder waren bereits in NaDEET und haben gelernt, wie man mithilfe der Sonne kocht und backt. Am Ende gibt es immer eine kleine Prüfung. Wer diese besteht, darf einen Solarkocher mit nach Hause nehmen. Die 25-jährige NaDEET-Mitarbeiterin Vicky aus Namibia arbeitet seit dem Ende ihres Studiums im Camp.“

Sie besucht die teilnehmenden Gemeinden von Zeit zu Zeit; schaut wo der Schuh drückt und sucht nach weiteren

Projekte in NaDEET. Finanzielle Unterstützung will der gemeinnützige Verein „Freundschaft mit NaDEET“ unter Leitung von Reinhard Keding leisten. Viele der Mitreisenden sind bereits Mitglied oder haben selbst gespendet. „Wir wollen bis 2017 Spenden in Höhe von 20 000 Euro sammeln, damit Vicky in den Niederlanden das Studium absolvieren kann.“

Am Freitag, dem Tag der Abreise, besuchte der Deutsche Botschafter Christian Schlaga das Umweltzentrum, um die von der Deutschen Botschaft mitfinanzierten neuen Waschräume in NaDEET mit einer Baumpflanzaktion einzuweihen. Die deutsche Botschaft in Windhuk unterstützte den Ausbau der Waschräume in NaDEET im Rahmen seines Kleinstprojektfonds mit 25 000 Euro. Mit den neuen Waschräumen kann sich NaDEET nun auch auf für größere Gruppen öffnen. Glück für die Daheimgebliebenen: Denn die nächste Bildungsreise nach Namibia wird garantiert auch wieder ins Herz der Namib-Wüste führen.

Den Rückkehrern bleiben bis vorläufig nachhaltige Eindrücke und viele eindrucksvolle Erinnerungsfotos wie jene die Carsten Pohlmann, kaufmännischer Leiter der Hotel und Kurzreisen Vertriebsservice GmbH (HKR), einem Unternehmen der NOZ Medien, während dieser und einer vorausgegangenen Reise machte. Seine Aufnahmen zeigen ein Land, das einen oder auch mehrere Besuche in jedem Fall lohnt.



Rund 2500 Kilometer legte die Gruppe in Namibia zurück.



Namibia begeistert Reisende auch mit seiner Tierwelt.

Namibia

ramba. Ein Einblick in die lutherische Kirche im Norden Namibias mit Übernachtung in Oshakati ist ebenfalls geplant.

Im Frühjahr 2018 führt eine Studienreise nach Namibia (gegebenenfalls mit Anschlussreise nach Südafrika). Die Studienreise mit dem Schwerpunkt eines mehrtägigen Aufenthaltes bei NaDEET findet

vom 26. April bis 11. Mai 2018 statt. Eine Anschlussreise bis zum 18. Mai 2018 in die Kapregion Südafrikas kann dazu gebucht werden.

Interessenten können sich für Informationen und Anmeldungen ab sofort bei Reinhard Keding per Mail an reinhard.keding@web.de oder unter Telefon 0163 5951202 melden.

pm



Roter Sand, blauer Himmel und endlose Weite in NaDEET.